

# Volle Peilung

## Faszinierende Kombination aus Laufen und Orientierungsaufgaben

**HALTERN.** „Funkpeilen ist Laufen mit Köpfchen“, sagt Lisa Harms. Genau wie ihre Freundinnen hat die Zwölfjährige die Suche nach versteckten Sendern mittels Funkpeilung schon als Kind kennen und lieben gelernt.

Besonders die Kombination aus schnellem Laufen und den Orientierungsaufgaben auf der Karte findet sie spannend. Denn das Funkpeilen in unbekanntem Gelände hält immer auch einen gewissen Nervenkitzel bereit. Als Lisa für den westfälischen Auswahlkader ihren ersten Ländervergleichskampf bestritt, ging sie „verschütt“. Nach einer Stunde verzichtete sie auf die weitere Suche nach den sogenannten Posten, um noch in der Sollzeit zurückzukommen. „Sie haben mir aber alle verziehen“, erinnert sie sich und schwärmt von dem tollen Gemeinschaftsgefühl bei dem Auswahllehrgang.

### Zwergenlehrgang

Ihre Freundin Chiara Pfromm lernte den Sport bei einem der „Zwergenlehrgänge“ kennen und ihr anschließender Start bei den Halterner Stadtmeisterschaften wird ihr wohl immer in Erinnerung bleiben. Im völlig aufgeweichten, sumpfigen Waldboden blieb sie mit einem Schuh stecken. „Unangenehm, aber auch irgendwie witzig“, kommentiert sie heute rückblickend. Für Chiara steht vor allem das Gemeinschaftsgefühl im Vordergrund: „Ich finde es toll, wenn bei den Vergleichswettkämpfen alle an der Zielinie die Sportler anfeuern: „Gebt mir ein W für Westfalen!““.

Karlotta Röhling, die wie Pfromm über ihre Freundin Lisa zum Funkpeilen kam, erinnert sich noch gut an ihr erstes Kadertraining. Bei dem stand auch ein Nachtorientierungslauf auf dem Programm. Das fand die junge Halternerin aufregend, weil alle mit großen Lampen unterwegs waren. Allerdings hatte ihre Lampe einen Wackelkontakt und so stand sie auch schon mal mitten im Wald im Dunkeln.

### Trainingslager

Vor der Deutschen Meisterschaft 2016 waren die Mädchen in einem Trainingslager und erhielten dabei die volle Unterstützung ihres Vereins, des Halterner Vereins der Westfälischen Orientierungslaufreunde (WOLF). So gestärkt führen sie im Mai zusammen mit Vater Harms der Halterns Funkpeiler schon seit „gefühlter Ewigkeit“ als Trainer betreut, nach Vehrte bei Osnabrück. Gemeldet hatten alle drei für die Einzelwettbewerbe im ARDF (Amateur Radio Direction Finding): Sprint und Foxoring, einer Kombination aus Funkpeilung und Orientierungslauf.

Beim Sprintwettbewerb starteten die Halternerinnen versetzt im gesamten Starterfeld und haben sich deshalb unterwegs nicht getroffen. Die Orientierungskarte enthielt bei diesem Wettkampf nur Angaben zu Start und



Die Halterner Funkpeilerinnen Karlotta Röhling, Lisa Harms und Chiara Pfromm dominierten bei den Deutschen Meisterschaften 2016 die

Ziel und die Posten mussten durch schnelle Funksignale aufgespürt werden.

Lisa Harms erzählt: „Ich bin bei der Postensuche zuerst nur rumgeeiert.“ Sie hat dann aber konzentriert weiter gemacht und lieber einen Posten weniger gesucht, um die Maximalzeit von 60 Minuten nicht zu überschreiten. Auch Chiara Pfromm litt nach dem Start unter ständiger „Entscheidungsqual“ und auch Karlotta Röhling glaubte nicht, das man die vielen Posten auf der Karte in der Zeit überhaupt finden könnte. Am Ende des Wettkampfs hatten aber alle ein überraschend gutes Ergebnis erzielt und damit den ersten Sieg schon in

**„Wenn wir uns im Wald verlaufen, hilft jeder dem anderen.“**

Karlotta Röhling, Lisa Harms und Chiara Pfromm

der Tasche.

Mit dieser Sicherheit und einer verhaltenen Vorfreude startete das Team danach in den Foxoring-Wettkampf. Dabei mussten die Sportler in 120 Minuten die auf der Karte eingezeichneten Sender finden. Diese sendeten allerdings jetzt nur in unmittelbarer Nähe des Postens ein bemerkbares Signal aus.

Chiara Pfromm hatte schon bei den ersten Laufsritten mit Blick auf die Karte ein gutes Gefühl. Sie konnte viele Posten aufspüren, ließ aber am Ende den letzten bewusst aus, um die Zeit nicht zu gefährden. Lisa Harms hatte unterwegs mit leichter Übelkeit durch den Energieverlust der hohen Konzentration zu kämpfen. Sie fand weniger Posten, kam aber mit einer sehr guten Laufzeit ins Ziel.

Karlotta Röhling hatte am Ende die meisten Posten in der vorgegebenen Zeit gefunden. Dass sie einmal mitten im Matsch gelandet war, konnte ihre Begeisterung nicht trüben: „Das hat totalen Spaß gemacht“, sagt sie noch

heute.

Bei der abendlichen Siegerehrung war der Jubel groß, denn die drei Freundinnen hatten wechselseitig in beiden Disziplinen alle Podiumsplätze nach Haltern geholt. Den Sprint gewann Lisa Harms vor Karlotta Röhling und Chiara Pfromm und im Foxoring siegte Karlotta Röhling vor Chiara Pfromm und Lisa Harms.

### „So nicht erwartet“

Volker Loose, Halterner WOLF-Vorsitzender, hatte bei der Organisation der Veranstaltung mitgearbeitet. Er freute sich sehr über den Erfolg seiner jungen Athletinnen und sagte: „Die totale Blockade der ersten Plätze durch unsere Teilnehmerinnen haben wir so nicht erwartet.“

Als die Deutschen Meisterinnen in diesem Frühjahr bei der Halterner Sportparty auf der Bühne für ihre Leistungen geehrt wurden, war das für alle drei schon ein sehr bewegender Moment, bei dem alle Erinnerungen wieder hoch kamen.

Harms, Pfromm und Röhling wollen gemeinsam weiterlaufen und versuchen im Oktober, ihren Titel erfolgreich zu verteidigen. Sie sind sich einig: „Die Challenge ist dabei die Konzentrationsfähigkeit, wenn wir uns im Wald verlaufen hilft aber jeder dem anderen.“ *Horst Lehr*

## Fakten rund ums Funkpeilen in Deutschland

In den zwanziger Jahren des 20. Jahrhunderts begann alles mit **Versuchsreihen schweizerischer Funkamateure**, die die Ausbreitungsbedingungen von Funkwellen erforschen wollten. Durch die Ergebnisse überrascht, kamen sie auf die Idee, gezielt Sender anzupfeifen, die man vorher im Gelände versteckt hatte.

1964 fanden in München die **ersten Deutschen Meisterschaften** statt. Wenig später fanden auch Meisterschaften mit Teilnehmern aus vielen Län-

dern Europas statt.

Als **1980 erstmals** Länder außerhalb Europas ihre Teilnahme bekamen, wurde die Europameisterschaft kurzfristig zur Weltmeisterschaft aufgewertet. Seitdem finden jährlich Welt- bzw. Europameisterschaften im Amateurfunkpeilen (ARDF = Amateur Radio Direction Finding) statt, für die der weltweite Amateurfunkverband IARU (= International Amateur Radio Union) einheitliche Regeln aufgestellt hat.

Jedes Jahr gibt es in ganz Deutschland **etwa tausend**

**solcher Wettbewerbe** auf Landes-, Regional- und Ortschaftsebene, bei denen im Durchschnitt 30 Läufer teilnehmen. Bei den größeren Veranstaltungen, wie der Deutschen Meisterschaft, können es aber auch schon einmal 120 bis 150 Teilnehmer sein.

Um die Peilwettbewerbe national zu koordinieren, gibt es im Deutschen Amateur Radio-Club e. V. das **Referat für ARDF-Funksport**. Für die regionalen Wettbewerbe sind die jeweiligen Distriktspeilreferenten zuständig.

<http://ardf.darc.de>